

Herzlich willkommen zu diesem ganz besonderen Abend
Ich freue mich sehr, heute die Laudatio zu Ehren von Mario Hochberg halten zu dürfen.

Wissen Sie eigentlich wie ein Eisbär lacht? Nein im Ernst, wissen Sie wie ein Eisbär lacht? Ich auch nicht, Ich habe auch **noch** keinen lachen gesehen.

Aber anscheinend lacht er so wie Mario Hochberg! Ein Freund hat ihn deshalb in der Kindheit bereits „Eisbär“ genannt. Sein Lachen erinnerte Ihn anscheinend an das Lachen eines Eisbären. Und das ist die wahre Geschichte, warum Mario „Eisbär“ genannt wird.

Man könnte ja meinen, dass andere Gründe ausschlaggebend sind, wie zum Beispiel: die blonden Haare, seine Kraft und Stärke oder die Ausdauer und Beständigkeit.

Zum Thema Beständigkeit: Genauso wie sein Spitzname „Eisbär“ die Wurzeln in Mario Hochbergs Kindheit hat, ist es auch bei seiner großen Leidenschaft „dem Sport“.

Mario Hochberg wurde am 11. Dezember 1970 in Gotha geboren und kommt aus einer sportbegeisterten Familie.

Bereits im Alter von sechs Jahren spielte er mit großer Begeisterung Fußball, er hütete bei der BSG Motor Gotha das Tor und galt als großes Talent. Aber auch andere Sportarten interessierten ihn, so wurde er auch für den Handball gesichtet und als Leichtathlet machte er bei Schulwettkämpfen eine gute Figur, natürlich ging er fast immer als Sieger hervor. Nach der Schule verbrachte Mario seine Zeit lieber im Stadion oder in der Halle als zu Hause mit Hausaufgaben.

Nach der Armee machte er von 1987 bis 1989 eine Ausbildung zum Dachdecker und gewann damals den Wettbewerb „Stärkster Lehrling“.

In dieser Zeit erkannte Bert Riede das Talent des jungen Kollegen und brachte ihn zum Kraftsport.

Für Mario Hochberg war das mehr Hobby und Ausgleich, aber bereits 1994 begann er dann an Wettkämpfen teilzunehmen.

Neben dem Sport sind Mario Hochberg dabei die Freunde, die er im Sport findet, sehr wichtig.

Als ich Mario Hochberg das erste Mal begegnete, war er Rollstuhlbasketballer bei den „Hot Wheels“. Für mich war es das erste Mal, dass ich erlebt habe, mit welcher Energie, Geschicklichkeit und auch harter Konsequenz es da zur Sache geht. Ich war

begeistert und bin dann gleich richtig erschrocken, als der Erste in voller Aktion umfiel. Aber kein Problem das stecken die weg und rappeln sich wieder auf.

Ich weiß nicht wie es Ihnen geht, aber wenn ich einen Sportler im Rollstuhl sehe, habe ich erst einmal großen Respekt. Dann frage ich mich aber unweigerlich, welche Geschichte dahinter steht und wie es dazu kam.

Bei Mario Hochberg war es der 30. September 1995. An diesem Tag stürzte er, bei der Arbeit, aus sechs Metern Höhe von einem Dach und ist seit dem querschnittsgelähmt. Möglicherweise hatte sich ein kleiner Stein, wo sonst nur Wiese war, genau an dieser Stelle in seinen Rücken gedrückt.

Mario Hochberg hat diese Realität recht schnell akzeptiert und dem Schicksal auf seine Weise die Stirn geboten, das zeigte sich bereits in der Reha-Klinik. Das Leben musste aus einer anderen Perspektive neu erlernt werden. Er wollte von anderen Patienten, die teilweise auch schlimmer dran waren, wissen, wie sie das meistern.

Ihn interessierte, wie vor kurzem noch alltägliche Dinge, jetzt zu bewältigen sind. Mario Hochberg geht auf Leute zu und hat die Fähigkeit zuzuhören, er nimmt sich dabei zurück und gibt seinem Gegenüber Raum. Die Offenheit die er gibt, bekommt er zurück und dadurch konnte er viel in Erfahrung bringen und für sich lernen.

Geholfen haben ihm in dieser schweren Zeit seine Freunde und seine Familie. Besonders seine Frau Melanie die damals schon seine Freundin war.

-

Mario Hochberg ist ein unerschütterlicher Optimist, einer der nie aufgibt. Er hat einen eisernen Willen und geht an seine Grenzen.

In der Rehaklinik in Kreischa, war es wieder der Sport und sein an Training gewöhnter Körper, der ihm weiterhalf. Denn er traf in der Klinik auf seine alten Bekannten „die Hanteln und Gewichte“, lernte aber auch neues kennen, den Rollstuhlbasketball.

Eine der ersten sportlichen Stationen nach dem Unfall war der FSV 1950 Gotha, wo Mario zusammen mit Robert Jünger zur ersten Generation der „Hot Wheels“ gehörte - also zu den Rollstuhlbasketballern, die damals den Grundstein für eine rasante Entwicklung gelegt haben.

Zur gleichen Zeit gab es beim FSV aber nicht nur die „Rollis“ sondern auch die anderen Basketballer. Mario Hochberg nennt uns ja „Fußgänger“, also die „Fußgänger Basketballer“ wenn man so sagen will. Als 1998 der BIG e.V. gegründet

wurde, kamen die „Hotwheels“ mit, dadurch ist Mario Hochberg von Anfang an, Teil der BIG Familie.

Dabei engagiert er sich vielfältig, sei es als Sportler, als Fan der Oettinger Rockets oder als Vorsitzender des Bierfasshebervereins Gotha, der wiederum unseren Nachwuchs in der Jugend-Bundesliga in ihrem Krafttraining unterstützt. Zusätzlich gehört er dem Beirat für Inklusion im Landessportbund Thüringen an. Dabei möchte Mario Hochberg, dass jeder Mensch, mit oder ohne Behinderung, überall dabei sein kann. Hier gilt es unter anderem auch uns, den sogenannten Fußgängern, die Berührungängste mit den Rollis zu nehmen.

Parallel zum Basketball blieb Mario dem Kraftsport treu. Auf diesen konzentrierte er sich immer mehr und in seiner Disziplin, dem Bankdrücken, feiert er die großen Erfolge. Bei seiner sportlichen Entwicklung ganz wichtig, sein Trainer Thomas Mersdorf.

Für mich beeindruckend, schon kurz nach seinem Unfall nahm er 1997 an seinem ersten Wettkampf teil, den Thüringer Landesmeisterschaften. Hier belegte er den 2. Platz und das, bei den Aktiven, nicht behinderten Teilnehmern.

Da Mario für Basketball in Gotha startet, kann ich ihnen sagen, dass seine sportlichen Erfolge bei uns ganze Bände füllen, im wahrsten Sinne des Wortes.

Die Höhepunkte daraus möchte ich Ihnen nicht vorenthalten:

- 2 x den 3. Platz bei Europameisterschaften jeweils in Griechenland und Portugal.
- 2001 - Vizeeuropameister in Ungarn
- 2003 - Europameister in der Slowakei
- ein 7. und 5. Platz bei Weltmeisterschaften

Seine persönliche Bestleistung von 215 kg erreichte er bei den 1. internationalen arabischen Meisterschaften in Dubai am 17.03.2009 und belegte hiermit den 1. Platz.

Übrigens, der Umfang seines Oberarms soll damals etwas mehr als 50 Zentimeter betragen haben. Wer wissen will, wie viel das ist, sollte mal zum Vergleich den Umfang seines Oberschenkels messen.

Der Traum eines jeden Sportlers ist die Teilnahme an Olympischen Spielen. Mario Hochberg hat sich diesen gleich viermal erfüllt. Er nahm an den Paralympics in Sydney, Athen, Peking und London teil. Sein bestes Ergebnis war der 5. Platz in Peking.

Sydney im Jahr 2000 allerdings, wird für Mario Hochberg aber immer etwas ganz Besonderes bleiben. Erstens, waren es seine ersten Spiele, und zweitens hatte sich sein Sohn Hans diesen Zeitraum für seine Geburt reserviert. Das stellte nun tatsächlich ein Dilemma dar. Zwei hochemotionale Ereignisse zur gleichen Zeit. Schon damals zeigte sich die Unterstützung seines Sohnes. Er wartete mit seiner Geburt, bis sein Papa wieder aus Sydney zurückkam.

Aktuell pausiert Mario Hochberg.

Leider musste er seine Teilnahme an den Paralympics in Rio de Janeiro aus gesundheitlichen Gründen absagen. Diese Entscheidung ist ihm sehr schwer gefallen, aber nach fast 20 Jahren Hochleistungssport im Rollstuhl treten jetzt einige Probleme auf die er durch intensive Behandlungen und Krankengymnastik beheben möchte.

Aber auch hier zeigt sich wieder Mario Hochbergs positive Lebenseinstellung. Kein Grund zum Trübsal blasen. Er hat seine Leidenschaft für das Radfahren entdeckt. Mit dem Handbike hat er schon fast 6.000 km zurückgelegt. Übrigens eine Olympische Disziplin und vielleicht Mario Hochbergs neue Herausforderung?

Doch neben all den sportlichen Erfolgen, ist doch das Wichtige, der Weg, der ihn dorthin gebracht hat. Ein Weg mit Höhen und Tiefen, neben den herausragenden Erfolgen gab es auch Niederlagen und Rückschläge, angefangen mit dem Stein, der sein Schicksal verändert hat.

Mario Hochberg sagt aber selbst, dass ihm vielleicht erst sein Unfall, sein jetziges Leben mit all den tollen Erfahrungen ermöglicht hat.

So konnte er selbst viele berühmte Sportler und Persönlichkeiten kennenlernen. Ob 2004 in Athen, den damaligen Bundespräsidenten Horst Köhler, dessen Frau unbedingt wissen wollte, wievielt Steaks Mario Hochberg am Tag isst. Und die sich dann bei einem erneuten Treffen 2008 sehr gut an das gemeinsame Gespräch erinnern konnten.

Oder 2014 als er die Box-Ikone Henry Maske bei einer gemeinsamen Radiosendung traf.

2005 bekam er eine Anfrage von den Profifotografen Sonja Hüneckens und Michael Inselmann, sich als Sportler mit Handicap fotografieren zu lassen, nackt. Hier bewies er wieder einmal Mut und Neugier und sagte zu.

Auch wenn Mario Hochberg es toll findet, all diese Menschen zu treffen und von Ihren Erfahrungen zu lernen, ist es ER der den Menschen in Erinnerung bleibt, denn Mario hat seinen Weg gemeistert, durch eine ihm eigene Mischung von Tugenden, die höchsten Respekt hervorrufen.

Optimismus, Höflichkeit und Bescheidenheit, großer Ehrgeiz und eiserner Willen, Ausdauer und Fleiß, er kann sich quälen, ist ehrlich zu sich selbst, - und - er strahlt unheimlich positive Energie aus, von der ich selbst schon profitieren durfte.

Mein Mann Dirk war sehr schwer krank und ich saß mit dir Mario hier in diesem Saal bei einer Veranstaltung von Basketball in Gotha zusammen. Mario, deine Worte haben mir damals, obwohl ich wusste wie schwierig die Situation war, viel Kraft und Zuversicht gegeben. Ich muss gestehen, Ich bin damals mit neuem Mut nach Hause gefahren.

Meine Damen und Herren,

der Preisträger des Gothaer Elefantenordens 2016

Ein ansteckend lebensbejahender Mensch, der seinen Weg mit Bravur meistert - ein Vorbild für uns alle

- Mario Hochberg!